

Geschätzte Damen und Herren, werte Mitglieder der Stadtvertretung – scheidende und neue, Frau Bürgermeisterin, liebe Andrea,

auch ich möchte mich im Namen der Fraktion der Dornbirner Grünen und auch als Person von dir als Bürgermeisterin verabschieden. Als Bürgerin bleibst du uns ja erhalten und man wird sich das eine oder andere Mal über den Weg laufen – nicht zuletzt bei Stadtratsexkursionen, falls diese von unserem neuen Bürgermeister Markus Fässler, der ja gern wandert, weiter geführt werden.

Ich bin 2015 in den Stadtrat gewählt worden und erlebe seither aus großer Nähe, wie du dein Amt ausgefüllt hat, seit 2015 ohne absolute Mehrheit der ÖVP. Dass wir Grüne oftmals andere Positionen vertreten haben, dass uns Vieles zu langsam gegangen ist – das will ich gar nicht verhehlen. Ein Unbehagen haben wir oftmals darüber empfunden, dass die ÖVP weiterhin versuchte, allein zu regieren.

Heute möchte ich aber würdigen, was du, Andrea, als Person und als Bürgermeisterin geleistet hat. Schon körperlich und geistig ist das Bürgermeisteramt in Dornbirn ja gewissermaßen Leistungssport. Die Vielfalt und Größe der Aufgaben ist tag-, abend- und wochenendfüllend. Du hast alles in deinen Rucksack gepackt und nichts liegen lassen. Neben dem Rucksack hast du bald schon den Gemeindeverband als weiteres Gepäckstück geschultert und durch Höhen und Tiefen getragen, dabei auch Ballast abgeworfen. Also, in deinen Augen war es wohl Ballast. Eines der schwierigsten Projekte in Dornbirn ist das Krankenhaus. Darum hast du dich bestmöglich gekümmert und in der Auseinandersetzung mit dem Land viel erreicht. Nicht dass dies jetzt erledigt wäre, für das Krankenhaus werden wir weiter kämpfen müssen, vor allem unser neuer Bürgermeister Markus Fäßler, und wir mit ihm.

In den Bereichen Kinderbetreuung, Kindergarten, Schulbetreuung und Ausbau der Anlaufstellen und Leistungen für Familien hast du viel erreicht. Du warst und bist – anders als viele deiner Partei-Kolleg:innen - aufgeschlossen gegenüber einer zeitgemäßen Gestaltung von Erziehungs- und Familienaufgaben und hast entsprechend gehandelt. Einige Bremsklötze auf anderen Ebenen haben dir und uns oftmals das Leben schwer gemacht.

Es gäbe durchaus mehr Wertschätzendes zu sagen. Doch da dies von meinen Vorrednern ausführlichst gemacht wurde, möchte ich mich an dieser Stelle einfach bei dir, Andrea, für deinen Einsatz und deine viele Arbeit bedanken. Auch dass du selbst entschieden hast, nach 2 ½ Perioden nicht mehr zu kandidieren, verdient Anerkennung.

Für die kommende Zeit wünsche ich dir gute Erholung vom Amt, Freude an der neuen Freiheit und lass dir genügend Zeit, ehe du dich in neue Aufgaben stürzt. Das hast du dir redlich verdient. Alles Gute!

---

Herr Bürgermeister, lieber Markus,

du übernimmst heute dieses anspruchsvolle Amt nach einer glänzend geschlagenen Wahl, zu der ich dir heute noch einmal herzlich gratuliere.

Von den Dorbirnerinnen und Dornbirnern wirst du als der warmherzige und zugewandte Mensch wahrgenommen, als den ich dich auch bisher als Stadtratskollegen erlebt habe.

Für die kommenden Jahre möchte ich dir die Unterstützung meiner Fraktion und meiner Person anbieten. Auch wenn es vorkommen wird, dass wir unterschiedliche Positionen vertreten werden, soll das ein gemeinschaftliches Wirken und Werken an einer guten Zukunft für unsere Stadt nicht hindern. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch in wirtschaftlich schwierigen Jahren, die kommen werden, erfolgreich sein können. Mit sorgfältiger Planung, guten Ideen, Fleiß und guter Zusammenarbeit kann das gelingen.

Es wird möglich sein, mit bescheideneren Mitteln unsere Stadt besser zu gestalten, so dass die Menschen das spüren. Jede Schul- oder Kindergartensanierung, jede sichere Schulstraße, jeder neu gepflanzte Baum, jede Sonderpädagogin mehr, jede zusätzliche gemeinnützige Wohnung, jedes weitere Buswartehäuschen, wird das Leben der Menschen positiv beeinflussen. Legen wir Wert auf solche spürbaren Fortschritte. Und wagen wir uns mit Zuversicht an die großen Vorhaben, die auch notwendig sind. Das Krankenhaus habe ich vorhin schon erwähnt, eine Sanierung mit einem Volumen von 80 Millionen steht an. Die Frage ist – wie immer in der Politik – nicht, ob die Mittel vorhanden sind, sondern wie sie verteilt werden und wieviel wir davon nach Dornbirn holen können.

Wir Grüne werden – wie bisher – in allen Gremien der Stadt präsent und gut vorbereitet unsere Vorschläge und Sichtweisen darlegen. Vor allem natürlich auch in den dringlichen Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes. Es reicht nicht, dass meine Generation ihre Bedürfnisse decken kann, es ist notwendig, dass auch künftige Generationen das können.

Wie immer wird es uns nicht schnell genug gehen. Doch diese Energie soll dir und uns allen helfen, Dornbirn voran zu bringen.

In diesem Sinn wünsche ich dir viel Mut, Energie, Gesundheit und auch Glück für deine große Aufgabe.

Alles Gute!